

S. P. Gruschko, T. M. Korolowa, O. V. Popowa

ÜBERSETZUNGSHERMENEUTIK ALS METHODOLOGISCHE GRUNDLAGE DER ADÄQUATEN ÜBERSETZUNG WISSENSCHAFTLICHER UND TECHNISCHER TEXTE

The article focuses on the problems of translation in the field of hermeneutics, understood as a methodology in the activity of an interpreter, the doctrine of the interpretation of texts, as a component of the transmission of information in a communicative aspect. The relevance of the study is caused by the special attention of modern linguistics to the under-researched issues of hermeneutics related to the problems of transmission of foreign language text semantics in translation.

Key words: hermeneutics, information, interpretation, text, translation, communication.

У статті акцентується увага на проблемах перекладу у площині досліджень герменевтики, яку розглядаємо як методологію у перекладацькій діяльності, вчення про інтерпретацію текстів, як складову трансляції інформації у комунікативному аспекті. Актуальність проведеного дослідження зумовлена особливою увагою сучасного мовознавства до недостатньо вивчених питань герменевтики, які пов'язані з проблемами передачі семантики іноземного тексту при перекладі.

Ключові слова: герменевтика, інформація, інтерпретація, текст, переклад, комунікація.

Der Artikel konzentriert sich auf die Probleme der Übersetzung in der Hermeneutikforschung, die als Methodik der Übersetzung, die Lehre von der Textinterpretation, ein Bestandteil der Übermittlung von Informationen unter dem kommunikativen Aspekt betrachtet wird. Die Relevanz der Studie beruht auf der besonderen Aufmerksamkeit der modernen Linguistik auf die unzureichend erforschten Fragen der Hermeneutik im Zusammenhang mit den Problemen der Übertragung der Semantik eines fremdsprachigen Textes bei der Übersetzung.

Schlagwörter: Hermeneutik, Information, Interpretation, Text, Übersetzung, Kommunikation.

Problemstellung. Die Hermeneutik ist eine Lehre / Wissenschaft über die Interpretation von Texten, nach der die Wissensform der Welt Verstehen ist; das Objekt wird nicht an sich, sondern aufgrund seiner Wahrnehmung durch das Subjekt erkannt. Es ist daher klar, dass hermeneutische Praktiken in verschiedenen Wissensgebieten, einschließlich Linguistik und Übersetzungsstudien aktiv eingesetzt werden, wobei Hermeneutik als Wissenschaft mit einem ausgeprägten methodischen Fokus auf der Bedeutung interpretierter Texte als Bestandteil der Informationsübersetzung unter einem kommunikativen Aspekt betrachtet wird. Unter diesem Aspekt ist die Übersetzung von wissenschaftlichen und technischen Texten aufgrund ihrer engen Spezialisierung besonders schwierig.

Wissenschaftliche und technische Übersetzungen erfordern vom Übersetzer neben den professionellen Kenntnissen der beiden Sprachen und der Fähigkeit zum Übersetzen auch ein hohes Maß an Hintergrund- und Fachwissen. Die Anforderungen für die Beachtung der nationalen Besonderheiten des Sprachgebrauchs im wissenschaftlichen und technischen Diskurs verursachen eine Reihe von Schwierigkeiten, die mit der Betrachtung der Übersetzung dieser Texte durch das Prisma der translatorischen Hermeneutik überwunden werden können.

Relevanz der Forschung ist durch die besondere Aufmerksamkeit der modernen Linguistik auf unzureichend untersuchte Fragen der wissenschaftlichen und technischen Übersetzung bedingt, die mit den Problemen der semantischen Übertragung der zu übersetzenden Fremdsprachentexte auf der hermeneutischen Ebene verbunden sind. Diese Methode gilt als Methode der Textuntersuchung, ein wichtiger Bestandteil des kommunikativen Akts der internationalen Informationsaktivitäten, Träger des “inhaltlichen Subtextes” (I. Halperin).

Das Ziel des vorliegenden Artikels ist es, Hermeneutik als methodologische Grundlage für die Adäquatheit in der Übersetzung zu charakterisieren, um die Möglichkeit der Anwendung des hermeneutischen Ansatzes bei der Übersetzung zu identifizieren und die Semantik des Textes angemessen zu vermitteln.

Um das gesetzte Ziel zu erreichen, müssen folgende **Aufgaben** gelöst werden:

- 1) Analyse der hermeneutischen Ideen von F. Schleiermacher als Grundlage der Methoden zur Untersuchung des Textes und Komponente interkultureller Kommunikation;

2) Probleme der Textsemantik bei Übersetzungsaktivitäten zu identifizieren;

3) Untersuchung der Ideen von R. Stolze über den Zusammenhang zwischen Hermeneutik und Textlinguistik.

Die Analyse der jüngsten Forschung und Publikationen zeigt die Relevanz von Forschungsproblemen der Übersetzung in der Hermeneutik (die Studien von H.-G. Gadamer, M. Heidegger, G. Stainer, R. Stolze et al.). Das Problem der Hermeneutik liegt auch im Blickfeld der inländischen Sprachwissenschaftler, die den Wert der Hermeneutik in der Philologie und Übersetzung untersucht haben — G. Bogin (wissenschaftliche Begründung von Textverständnis als Hauptthema der Hermeneutik), E. Ljapuschkina (literarische Hermeneutik für das Verstehen und Interpretieren des Textes, philologische Interpretationsstrategien). Die Verwendung von Hermeneutik für die Übersetzung wissenschaftlicher und technischer Texte bleibt jedoch von ukrainischen Translationswissenschaftlern außer Acht gelassen.

Zum hermeneutischen Aspekt rechnen Linguisten auch die Frage nach dem Verständnis des Textes der Übersetzung durch den Empfänger, die Interpretation des Ausgangstextes als den Ansatz der Bildung des Übersetzungskonzeptes.

Hauptteil. Die Untersuchung der Beziehung zwischen Übersetzung und Hermeneutik ist eng mit den Problemen der Äquivalenz und Adäquatheit in der Übersetzung verbunden, die als vollständig korrekte und genaue Wiedergabe des Inhalts des Originals und Beibehaltung seiner pragmatischen Komponente in der Zielsprache verstanden werden. Das können ein Äquivalent, eine Entsprechung oder Beschreibung der Texteinheit des Originals sein.

Der direkte Zusammenhang zwischen Übersetzung und Verständnis wird von den Vertretern der interpretativen Übersetzungstheorie betont: Um eine adäquate Übersetzung zu erreichen, muss der Übersetzer den Text zunächst vollständig verstehen und ihn dann mittels der Übersetzungssprache reproduzieren.

Es ist bekannt, dass das Thema des wissenschaftlichen Verständnisses der Textinterpretation im Laufe der Jahrhunderte die existenzielle Bedeutung der Sprache war. Die Ideen der Hermeneutik werden im Zeitalter der Romantik aktualisiert, aber Hermeneutik als wissenschaftliche Disziplin wird nicht von romantischen Theoretikern entwickelt, die erstmals eine ganze Reihe neuer Methoden und Ansätze für das Studium des Textes vorgeschlagen hatten, sondern vom Theologen und Philosophen, Pastor Friedrich Schleiermacher

(1768–1834) in seiner grundlegenden Arbeit “Hermeneutik und Kritik” [4]. F. Schleiermacher betrachtet die Wissenschaft der Textinterpretation als Kunsttheorie und als Basis der Geisteswissenschaften im Allgemeinen. Für den deutschen Denker waren die Begriffe “Verstehen” und “Kommunikation” von größter Bedeutung: 1) Nur im Kommunikationsprozess, einschließlich indirekter Kommunikation, wird durch das Verständnis von Kultur das Wissen über die Welt und Menschen erlangt; 2) Verständnis ist ein wichtiger sozialer Prozess, da das Verstehen intellektueller Produkte oder des Denkens des Einzelnen / Selbstverständnis für das gegenseitige Verständnis innerhalb der Gesellschaft notwendig sind; 3) Verständnis kommt in der geistigen Aktivität zustande, es existiert und wird durch Sprache und Rede verwirklicht; 4) Verständnis ist Teil des Wissensprozesses, der die Beziehungen zwischen Hermeneutik und Dialektik reguliert [4].

Die Ideen des deutschen Denkers bildeten die Grundlage der Hermeneutik als einer der Methoden zur Untersuchung des Textes und als eines Bestandteils der interkulturellen Kommunikation. Auf dieser Ebene ist eines der wichtigsten Probleme der interkulturellen Kommunikation das Problem der Übersetzung und unter diesem Aspekt das Problem des Übersetzungstextes auf der hermeneutischen Ebene. Denn bei der Übersetzung geht es nicht nur um den Übergang von einer Sprache zur anderen, vom Originaltext zur Übersetzungssprache, sondern auch um ein tieferes Verständnis der Bedeutung der Nachricht, die sich nicht nur auf die Sprache und den Text, sondern auch auf den Autor und den Leser bezieht. Eine Übersetzung ist auch ohne Verständnis der Textinterpretation nicht möglich, dies ist der erste Schritt zu einer Übersetzung. In allen Phasen der Übersetzung ist daher der Text in seiner Integrität der Hauptgegenstand der Analyse, die sich auf sein Verständnis, seine Interpretation und mögliche Spezifikation bezieht und den Inhalt des ursprünglichen Textes ergänzt. (“Verstehen wird im Prozess des Verstehens interpretiert” (J. Borjew). In der Endphase wird die Übersetzung des Textes als Gegenstand der Synthese angesehen. Die Probleme der adäquaten Übersetzung beinhalten auch die Übertragung des “Texteffekts” (U. Eco), der ohne eine angemessene Interpretation unmöglich ist. Nach Erkenntnissen der kognitiven Theorie ist der Inhalt des Übersetzungstextes nicht nur ein semantisches und strukturelles Ganzes, sondern auch ein Sprachprodukt der Verbalisierung von Erfahrungen [1].

Einer der ersten Wissenschaftler, der auf den Zusammenhang zwischen Hermeneutik und Textlinguistik hinwies, war R. Stolze. Nach dem Kon-

zept des deutschen Wissenschaftlers kann der Prozess des Verständnisses des Übersetzungstextes nur unter der Voraussetzung der Einheit dieser Phänomene stattfinden, da die Übersetzung eine organische Kombination der hermeneutischen Analyse des gesamten Textes mit einer auf rationalen linguistischen Kriterien beruhenden Systemanalyse beinhaltet [5: 49]. R. Stolze hat überzeugend bewiesen, dass die Theorie der Textübersetzung auf der Idee der Struktur des Textes als Bezeugung der kommunikativen Absicht des Senders beruht, die durch die Sprache vermittelt wird. Das “Ich” des Autors zu verstehen ist keine einmalige Handlung, es wird als Ergebnis unserer Vertiefung in den Text ausgeführt. Dieser Text erweist sich als eine eigenartige sprachliche Gegebenheit. Bei der Analyse des Ausgangstextes muss der Übersetzer den Zweck des Absenders von Informationen herausfinden, und die vom Absender verwendeten Sprachwerkzeuge analysieren und angemessen übertragen.

Das Verständnis des Textes basiert auf der Erkennung seiner Integrität und der obligatorischen Berücksichtigung der pragmatischen Regeln seiner Konstruktion. Dabei ist es wichtig, nicht nur zu bedenken, was im Text erwähnt wird, sondern auch, was der Autor des Textes impliziert, damit die “Wirkung des Textes” vermittelt werden kann. Im Falle der Übersetzung eines literarischen Textes schließt seine Interpretation notwendigerweise sein “Konkretisieren” (der Begriff von R. Ingarden) ein. Daher ist es notwendig, die Präsuppositionen zu verstehen, zu denen nicht nur das gehört, was zuvor gesagt wurde, sondern auch das, was bekannt ist: “Ich”, sein sozialer Status, sein Hintergrundwissen usw. [5: 5–52]. Diese Ansicht wird von I. Halperin geteilt, der in einer speziellen Studie (“Text als Gegenstand der Sprachforschung”) die Rolle des Subtextes in der Übersetzung hervorhebt: Der Subtext existiert neben dem verbalen Ausdruck, ist mit ihm verwandt und wird vom Ersteller des Textes geplant. Die vom Wissenschaftler vorgebrachten Festlegungen zu “inhaltlichen Subtext-Informationen” als einem organischen Teil des semantischen Inhalts des Textes stehen in direktem Zusammenhang mit der Übersetzung [2: 42]. Explizite und implizite Komponenten des Textinhalts werden bei der Übersetzung auf der hermeneutischen Ebene konkretisiert, was die Übertragung der Semantik des fremdsprachigen Textes vereinfacht.

R. Stolze analysiert pragmatische Faktoren und deren Entstehung und zieht eine wichtige Schlussfolgerung für die Übersetzungstheorie über die Multiplizität und “Übersorgung” des semantischen Inhalts des Textes.

Nach Meinung des Wissenschaftlers ist die Bedeutung des Textes nicht auf die Summe der Bedeutungen seiner Bestandteile beschränkt, sondern viel weiter komplex. Bei der Analyse des ursprünglichen Textes als eines überintegrierten Ganzen muss jedoch die semantische Analyse seiner Bestandteile berücksichtigt werden, da der Inhalt des Textes die wiederkehrenden semantischen Merkmale (semantisch verknüpfte Lexeme) offenbart, die die Isotopenebenen des Textes bilden, in denen die vielschichtige Struktur ihrer Bedeutung verwirklicht wird. Durch die Integration einzelner Elemente in den sprachlichen und außersprachlichen Kontext wird “Informationsvermehrung” gebildet, die im Kern der “Übersorgung” der Bedeutung des Textes liegt. Das Erfordernis eines vorrangigen Verständnisses der grundlegenden Bedeutung des Textes ist die konzeptionelle Festlegung der Hermeneutik. Das Erfordernis des vorherigen Verständnisses der grundlegenden Bedeutung des Textes ist die konzeptionelle Position der Hermeneutik. Die Grundregel der Hermeneutik ist, dass der Teil durch das Ganze verständlich wird und das Ganze aus dem Verständnis der Teile ermittelt wird (das Problem des “hermeneutischen Kreises”). Das Problem der Textsemantik stellt also für die Übersetzung auf neue Weise die Frage nach der Bedeutung der einzelnen Lexeme. Diese Bedeutung wird nicht als ein fester Schnitt eines bestimmten Satzes semantischer Merkmale betrachtet (wie beispielsweise bei starren Modellen der Struktursemantik), sondern als “flexibler Satz von Semen und pragmatischen Parametern, deren variable Kombinationen auf die Textebene projiziert werden” [5: 93–104].

Die moderne wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Übersetzung legt besonderen Wert auf die Notwendigkeit der Vermittlung der kommunikativen Funktion des Textes als Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung des Übersetzungsprozesses. Die hermeneutische Methodik, ihre “Technik”, ermöglicht eine genaue, adäquate “kreative” Übersetzung: 1) Zunächst gibt es ein allgemeines Verständnis des Textes, seine Analyse; 2) Gleichzeitig wird das Wesen der Begriffe mit Hilfe der grammatikalischen Interpretation offenbart. 3) Nur mit der begrifflichen “Verknüpfung”, der Einheit der beiden genannten Interpretationen, kann die Übersetzung vollzogen werden; 4) Wenn diese Interpretationen nicht übereinstimmen, ist es notwendig, zurückzugehen, bis der Grund für die Inkonsistenzen grammatikalischer und psychologischer Interpretationen gefunden ist. Die objektive Vergleichsmethode, wenn verschiedene Bedeutungen eines Wortes im jeweiligen Textzusammenhang ermittelt werden,

ist die bevorzugte Methode bei der Übersetzung des Textes. Der hermeneutische Aspekt der Übersetzung besteht also darin, die Übersetzungsschwierigkeiten im Übersetzungsprozess zu überwinden, was eine bestimmte Art des Verständnisses der übersetzten Nachricht / des Texts vorsieht. Den Akt des Verstehens kann man in zwei Stufen unterteilen: 1) das vorläufige Verständnis des Textes, 2) das tatsächliche Verständnis des Textes. In der ersten Phase wird das sprachliche Entschlüsseln des Übersetzungstextes das Wichtigste für den Übersetzer sein: die Suche nach einer sprachbildenden Beziehung mit dem Selbstbewusstsein im Vergleich zu dem Ähnlichen, früher Erlernten; Identifizierung von Referenten, Aufbau und Prüfung von Hypothesen bezüglich versteckter Bedeutungen und semantischer Bindung. Das Verstehen für einen Übersetzer ist eigentlich das Ergebnis dieses Vergleichs. Infolgedessen übt der Übersetzer eine Reihe spezifischer Übersetzungsfähigkeiten aus: die Wahl der sprachlichen Mittel und Ausdrucksweisen in der Übersetzungssprache, das Ersetzen und die Kompensation nicht übersetzbarer Einheiten.

Somit kann der Übersetzungsprozess in der Hermeneutik als ein Prozess bezeichnet werden, bei dem nach der optimalen Lösung gesucht wird, die einem bestimmten Satz von Funktionskriterien entspricht, die verschiedene Variationsformen annehmen können. Die Suche nach der optimalen Lösung selbst erfolgt mit der Methode “Versuch und Irrtum”. Ein Übersetzer fungiert immer als Interpret, und jede Interpretation kann von Missverständnissen und Neuinterpretationen begleitet sein [3].

Die Erforschung philosophischer Konzepte, die auf dem Studium der natürlichen Sprache aufbauen (G. Frege, B. Russell, L. Wittgenstein, E. Cassirer), wissenschaftliche Untersuchungen auf dem Gebiet der modernen kognitiven Psychologie, der Psycholinguistik und der Übersetzungstheorie erlauben es, Sprachmöglichkeiten und Sprachbedingungen aufzuzeigen, die Verständnis als notwendigen Bestandteil des Übersetzungsprozesses bieten: Verständnis des Wortes und seiner Verwendung in bestimmten Situationen; Verständnis des Wortes aus der Perspektive des Hörers / Lesers, der sich in seinen Aktivitäten von diesem Wort leiten lässt; Verstehen des Wortes mit Hilfe eines anderen angrenzenden Wortes, Verstehen des Wortes durch Assoziation mit dem Objekt, mit dem dieses Wort im Nominationsprozess korrespondiert. Im Übersetzungsprozess ist das Verständnis des Übersetzers sowohl auf einzelne Wörter, als auch auf Wortverbindungen und Sätze ausgerichtet.

Zusammenfassung. Der Übersetzer, der den Text wahrnimmt und analysiert, geht davon aus, dass sein Produzent eine sinnvolle Nachricht / Text erstellen wollte. Daher ist es die Aufgabe des Übersetzers, diese Nachricht in der Form zu übermitteln, die es dem Adressaten ermöglicht, sie in der “Ausgabe” des Autors aufzunehmen. Global gesehen hat der Übersetzer die Aufgabe, die mit dem Inhalt und dem verbalen Ausdruck von Informationen im Text verknüpften Merkmale zu erhalten. In den Grenzen jeder einzelnen Aussage muss er sowohl die konzeptuellen Situationen als auch die Denk- und Sprechhandlungen des Autors, die in diesem Text verbalisiert werden, mental rekonstruieren. Da die Übersetzung direkt auf dem Verständnis des Ausgangstextes basiert, kann Hermeneutik als methodologische Grundlage für eine adäquate Übersetzung angesehen werden.

ANMERKUNGEN

1. Белянин В. П. Экспериментальное исследование психолингвистических закономерностей смыслового восприятия текста: дис. ... канд. филол. наук / В. П. Белянин. — М., 1983. — 23 с.
2. Гальперин И. Р. Текст как объект лингвистического исследования / И. Р. Гальперин. — М.: Наука, 1981. — 324 с.
3. Морковина И. Ю. Влияние лингвистических и экстралингвистических факторов на понимание текста: дис. ... канд. филол. наук / И. Ю. Морковина. — М., 1982. — 23 с.
4. Шлейермахер Ф. Герменевтика / Ф. Шлейермахер; [пер. с нем. А. Л. Вольского]. — СПб.: “Европейский Дом”, 2004. — 242 с.
5. Stolze R. The Translator’s Approach — Introduction to Translational Hermeneutics. Theory and Examples from Practice. — Berlin: Frank & Timme. — Режим доступа: https://www.researchgate.net/publication/275598737_Stolze_Radegundis_2011_The_Translator’s_Approach_Introduction_to_Translational_Hermeneutics_Theory_and_Examples_from_Practice

REFERENCES

1. Beljanin V. P. Jeksperimental’noe issledovanie psiholingvisticheskikh zakonomernostej smyslovogo vosprijatija teksta: dis. ... kand. filol. nauk / V. P. Beljanin. — M., 1983. — 23 s. [in Russian].
2. Gal’perin I. R. Tekst kak ob#ekt lingvisticheskogo issledovanija / I. R. Gal’perin. — M.: Nauka, 1981. — 324 s. [in Russian].
3. Morkovina I. Ju. Vlijanie lingvisticheskikh i jekstralingvisticheskikh faktorov na ponimanie teksta: dis. ... kand. filol. nauk / I. Ju. Morkovina. — M., 1982. — 23 s. [in Russian].
4. Shlejermaher F. Germenevtika / F. Shlejermaher; [per. s nem. A. L. Vol’skogo] — SPb.: “Evropejskij Dom”, 2004. — 242 s. [in Russian].

5. Stolze R. The Translator's Approach — Introduction to Translational Hermeneutics. Theory and Examples from Practice. — Berlin: Frank & Timme. — Режим доступу: https://www.researchgate.net/publication/275598737_Stolze_Radegundis_2011_The_Translator's_Approach_Introduction_to_Translational_Hermeneutics_Theory_and_Examples_from_Practice [in English].

Стаття надійшла до редакції 04.09.2018